



DER GROSSE AUSVERKAUF
EIN FILM VON FLORIAN OPITZ

**Freitag,
22. August 08 | 20 Uhr
Beim Kultur- und
Bildungszentrum**

Bei Schlechtwetter
im Kultur- und Bildungszentrum, Beatrixgasse 5a
Ab 19 Uhr:
Nettes Ambiente, kulinarische Köstlichkeiten, Weltladen

17-05-2007

EINTRITT FREI

Wanderkino Sommer 2008

Frauen-Frühstück

Gerechtes Budget

Neue Bauordnung

Brief an grüne FreundInnen

Foto-Wettbewerb

3. Piste im Anflug!

Grünes Wanderkino in Perchtoldsdorf

Bereits zum 5. Mal ist heuer das Grüne Wanderkino im Bezirk Mödling unterwegs! 12 Ortsgruppen des Bezirks haben keine Kosten und Mühen gescheut, um schöne und interessante Abende zu organisieren. Alle Filme werden bei Schönwetter im Freien gezeigt, bei Regenwetter gibt es immer ein Ausweichlokal in unmittelbarer Nähe.

So können Sie während des Sommers besonders gute Filme sehen, wie den Oscar-gekrönten Streifen „Die Fälscher“ oder Stefan Ruzowitzkys ersten Spielfilm „Tempo“. Spezialitäten wie „Der Postmann“, und kritische Dokumentationen wie „Der große Ausverkauf“ oder „Rad der Zeit“ stehen auch auf dem Programm.

Der Schwerpunkt des Grünen Wanderkinos sind Filme, die Unterhaltung mit Anspruch verbinden. Filme, die eine Ahnung hinterlassen von dem, was Liebe, Solidarität, ja Menschlichkeit sein könnten. Zu einem gelungenen Wanderkino-Abend gehören auch dieses Jahr Musik, Buffet, der Weltladen-Stand und die gute Stimmung der BesucherInnen und des Wanderkino-Teams!

Wir wünschen allen BesucherInnen schöne Kinoabende!

Gemeinderat

Die nächste Sitzung des Perchtoldsdorfer Gemeinderates findet am **Mi, den 24. September ab 18.30 Uhr** im Rathaus am Marktplatz 10 (im 1. Stock) statt. Sie ist öffentlich, ZuhörerInnen sind uns herzlich willkommen. Auf der Tagesordnung werden wie immer wichtige und spannende Themen stehen!



Nachdenken = Vordenken

Deshalb diesmal ein Text von Nelson Mandela:

„Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir unzulänglich sind. Unsere tiefste Angst ist, dass wir mächtig sind über das Maß hinaus. Unser Licht ist es, nicht unsere Dunkelheit, was uns am meisten Angst macht. Wir fragen uns: „Wer bin ich, dass ich glänzend, großartig, talentiert, sagenhaft sein könnte?“ In Wahrheit, wer sollten Sie nicht sein? Sie sind ein Kind Gottes. Dass Sie den Kleinen spielen, nützt der Welt nichts.

Es ist gar nichts Erleuchtetes daran, zusammenschrumpfen, damit andere Menschen rund um Sie sich nicht unsicher fühlen. Wir alle sind dazu bestimmt zu strahlen, wie es Kinder tun. Und wenn wir unser eigenes Licht leuchten lassen, erteilen wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis, das Gleiche zu tun.

Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere.“

Ich wünsche Ihnen einen nachhaltig schönen Sommer!

Martha Günzl

Gemeinderätin für Perchtoldsdorf
martha.guenzl@gruene.at
www.perchtoldsdorf.gruene.at

GRÜNES WANDERKINO 8



**Mödling Freitag, 8. 8. 2008, 20:30 Uhr Europa-
platz vor der alten Feuerwehr** (Bei Schlechtwetter
im Pfarrsaal) - **Crossing the Bridge - The Sound of
Istanbul** - D 2005/90 Min. Regie: Fatih Akin, Darstel-
ler: Alexander Hacke, Baba Zula, Selim Sesler, Erkin
Koray, Duman



**Mödling Samstag, 9. 8. 2008, 20:15 Uhr Europa-
platz vor der alten Feuerwehr** (Bei Schlechtwetter im
Pfarrsaal) - **Sie sind ein schöner Mann** - F 2005/90
Min., Regie: Isabelle Mergault, Darsteller: Michel Blanc,
Medeea Marinescu, Wladimir Yordanoff, Eva Dralan



**Münchendorf Samstag, 16. 8. 2008, 20:15 Uhr
Innenhof des Stadls** (Bei Schlechtwetter im Stadl) -
Die Fälscher - A/D 2007/98 Min., Regie: Stefan
Ruzowitzky, Darsteller: Karl Markovics, August Diel,
David Striesow, August Zirner



**Perchtoldsdorf Freitag, 22. 8. 2008, 20 Uhr Beim
Kultur- und Bildungszentrum, Beatrixgasse 5a**
(Bei Schlechtwetter im Kultur- und Bildungszentrum) -
Der große Ausverkauf - D 2006/94 Min., Regie:
Florian Opitz, Darsteller: Bongani Lubisi, Minda
Lorando, Joseph E. Stiglitz



**Brunn am Gebirge Samstag, 23. 8. 2008, 20 Uhr
Platz beim Festsaal, Franz-Anderle-Platz 1** (Bei
Schlechtwetter im Festsaal)
**TIBET Menschenrechte, Minderheitenschutz, kultu-
relle Vielfalt**



7 Tage Tibet - Reise in ein verbotenes Land -
A 1979/45 Min., Buch und Regie: Heinz Nußbaumer,
Kamera: Franz Goess

Rad der Zeit - D 2003/81 Min., Buch, Regie und
Kommentar: Werner Herzog, Unter Mitwirkung seiner
Heiligkeit des XIV. Dalai Lama



**Laxenburg Donnerstag, 28. 8. 2008, 20 Uhr Res-
taurant Flieger&Flieger, Münchendorfer Straße 7**
(Bei Schlechtwetter im Restaurant) - **Suddenly Gina** -
D 2007/90 Min., Regie: Maria von Heland, Darsteller:
Julia Jentsch, Jan Josef Liefers, Iris Berben, Catherine
Deneuve

GRÜNES WANDERKINO 8



Gießhübl Freitag, 29. 8. 2008, 20 Uhr Gasthaus Heinrich Schwindl, Hauptstraße 96 (Bei Schlechtwetter indoor) - **Die fetten Jahre sind vorbei** - D/A 2004/129 Min., Regie: Hans Weingartner, Darsteller: Daniel Brühl, Julia Jentsch, Stipe Erceg, Burghart Klaußner



Breitenfurt Samstag, 30. 8. 2008, 20 Uhr Platz vor der Mehrzweckhalle (Bei Schlechtwetter in der Halle) - **Die Herbstzeitlosen** - CH 2006/86 Min., Regie: Bettina Oberli, Darsteller: Stephanie Glaser, Annemarie Düringer, Heidi Maria Glössner, Monica Gubser



Laab im Walde Sonntag, 31. 8. 2008, 20 Uhr Hauptplatz (Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal) - **Tempo** - A 1996/90 Min., Regie: Stefan Ruzowitzky, Darsteller: Xaver Hutter, Simon Schwarz, Dani Levy, Nicolette Krebitz, Michou Friesz



Maria Enzersdorf Freitag, 5. 9. 2008, 20 Uhr Platz vor dem Hunyadi-Schloss (Bei Schlechtwetter im Hunyadi-Schloss/Riefel-Saal) - **Wer früher stirbt, ist länger tot** - D/A 2006/105 Min., Regie: Marcus H. Rosenmüller, Darsteller: Markus Krojer, Fritz Karl, Jule Ronstedt, Jürgen Tonkel, Saskia Vester



Gumpoldskirchen Samstag, 6. 9. 2008, 20 Uhr Hof im Gasthaus „Schwarzer Adler“, Schranzenplatz 1 (Bei Schlechtwetter im Saal) - **Der Postmann - Il Postino** - I 1994/108 Min., Regie: Michael Radford, Darsteller: Philippe Noiret, Massimo Troisi, Maria Grazia, Cuccinotta, Linda Moretti

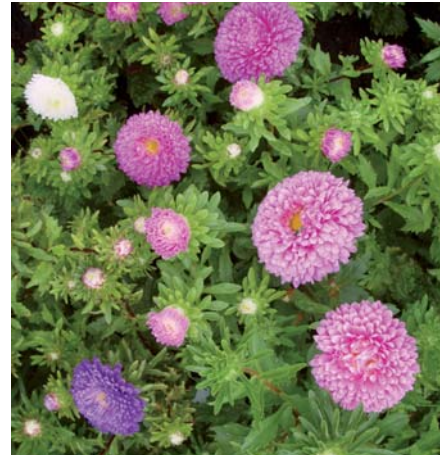


Wiener Neudorf Sonntag, 7. 9. 2008, 20 Uhr Platz vor dem Migazzi-Haus (Bei Schlechtwetter im Migazzi-Haus) - **Die fabelhafte Welt der Amélie** - F 2001/117 Min., Regie: Jean-Pierre Jeunet, Darsteller: Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, 4 Cécars 2002



Hennersdorf Freitag, 12. 9. 2008, 20 Uhr Im Neunerhaus, Bachgasse 9 (Bei Schlechtwetter auch im Neunerhaus) - **Drei Herren** - A 1997/95 Min., Regie: Nikolaus Leytner, Darsteller: Karl Markovics, Otfried Fischer, Karl Merkatz, Erni Mangold, Franz Buchrieser

Fotowettbewerb



Wir Grüne suchen Fotos, die die Jahreszeiten in NÖ widerspiegeln, die besten 12 Fotos werden in einem Kalender veröffentlicht. Die GewinnerInnenfotos werden auf unserer website sowie in unserer Zeitschrift „Basis“ veröffentlicht und den Medien präsentiert. Einreichfrist ist der 30. September! Reinschauen und mitmachen auf www.perchtoldsdorf.gruene.at

Weltladen-Stand

Auch dieses Jahr begleitet ein Weltladen-Stand das Grüne Wanderkino. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wollen wieder informieren und zu einem gerechteren Handelsaustausch anregen. Alle Produkte sind ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt und stärken die lokalen ProduzentInnen. Außerdem gibt heuer neue Produkte im Angebot: Unter anderem Rotbusch-Eistee, zuckerfreie Trockenfrüchte und Sachen aus biologischer Baumwolle.





Nachhaltig wirtschaften – mit System

„Nachhaltiges Wirtschaften“ verkommt oft mangels Quantifizierungsmöglichkeit zu symbolischen Aktionen. Das muss nicht sein, denn auf Initiative der UNO wurden in Zusammenarbeit mit der IFAC (International Federation of Accountants) internationale Leitlinien für Umweltkostenrechnen erarbeitet.

Dabei werden die Materialströme und die Produktionsprozesse untersucht und nach ihrer Auswirkung auf die Umwelt bewertet. Oft kann damit eine Verbesserung des Prozesses erzielt werden. In Verbindung mit Umweltkennzahlen kann die nachhaltige Wirkung von Entscheidungen und Investitionen sichtbar gemacht werden. Der Austrian Sustainability Reporting Award zeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften auch für Klein- und Mittelbetriebe machbar und darstellbar ist.

Links zu diesem Thema:
www.ioew.at, www.ifac.org,
www.nachhaltigwirtschaften.at,
www.globalreporting.org,
www.un.org/esa/sustdev/estema1.htm

Klaus Putzer

Frauen-Frühstück im GRÜN-RAUM

Im GRÜN-RAUM gibt es jedes Monat das Frauen-Frühstück. Eine Fachfrau berichtet über ihr Thema, beantwortet Fragen und gibt eventuell auch Denkanstöße. Willkommen sind alle Frauen, die beim Frühstück gerne „über den Tellerrand schauen“ und sich mit anderen Frauen austauschen wollen. Und dabei geht es nicht nur ernst zu, das herzliche Gelächter hat uns schon oft in das beginnende Wochenende hineinbegleitet!

Die nächsten Termine:

Sa, 20. September 2008, 9.30 bis 11.30:

„**Gender Budgeting**“ (siehe Artikel unten)

Geschlechtergerechte Budgetgestaltung: Viel Lärm um nichts oder eine vielversprechende frauenpolitische Strategie?

mit Elisabeth Klatzer, Ökonomin



Sa, 25. Oktober 2008, 9.30 bis 11.30:

„**Shiatsu - Heilsame Berührung**“

mit Andrea Bruckner, Shiatsu-Praktikerin

Das Frühstück ist kostenlos, Kinderbetreuung auf Anfrage! Ich freue mich auf Sie!

Gemeinderätin *Martha Günzl*,
martha.guenzl@gruene.at
oder 0664 12 20 252

Gerechtes Budget

Budgets sind in Zahlen gegossene Gesellschaftspolitik, sie spiegeln die politischen Prioritäten wider. Sie können bestehende Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern verstärken – oder verringern, wenn bewusst damit umgegangen wird. „Gender Budgeting“ oder „Geschlechtergerechte Budgetgestaltung“ trägt dazu bei, dass die öffentlichen Ausgaben Frauen und Männern gleichermaßen zugute kommen. Ab 2009 sind Bund, Länder und Gemeinden verpflichtet, mit der Budgetpolitik die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben.

Was heißt das auf Gemeinde-Ebene?

Bei Großprojekten schauen wir, wem das Geld zugute kommt. Was sind die Bedürfnisse von Frauen und Männern, werden sie gleichermaßen berücksichtigt? Bei den Förderungen: Welche Vereine bekommen wie viel Geld? Ist es zum Beispiel der Männer-Fußballverein, der einen Großteil des Sportbudgets bekommt? Oder bekommen Frauen- und gemischte Sportvereine gleich viel?

Elisabeth Klatzer, Ökonomin und Expertin für geschlechtergerechte Finanzpolitik



Brief an grüne FreundInnen

Hallo Ihr Lieben vom Südheide-Verein,

unlängst hatten wir die Freude, mit Euch durch die Wüste von Mannersdorf und nachher ins Wirtshaus zu gehen. Es war ein gelungener, schöner Tag mit netten Leuten. Jetzt habe ich auf www.suedheide.at vorbeigeschaut. Was sehe ich da? Ihr steht da vor einer P'dorfer Spezialität: Unserem Haus mit 27 m² thermischer Solaranlage.



Und was ist da Besonderes dran? Die Heißwasser-Kollektoren sind alt, da gibt es schon bessere! Aber auf die „INNEREN Werte“ der Anlage kommt es an, sie läuft nämlich schon seit 1993 - absolut störungsfrei!

Ich habe ein neues Betriebssystem entwickelt, fast rein mechanisch gesteuert - da sind eingebunden:

- die südseitige thermische 27 m² Solaranlage am Dach,
- Heißwasser aus dem Ofenrohr zweier Hausbrände (holzbefeuert aus selbst geschlägertem Durchforstungsholz)
- die alte Gaszentralheizungsanlage,
- alte, gebrauchte, einfache Pufferspeicher,
- eine bis dato unverwendete Elektroheizpatrone (theoretisch verwendbar als zuschaltbare Verbraucher für überschüssigen Windkraft-Strom)

Für die Solaranlage wird nur eine 40 W-Pumpe gebraucht, die wird von einem Kapillarfühler (ausgebaut aus einer alten Waschmaschine) angesteuert. Elektronisch ist nur die Temperatur-Fernanzeige, die die verfügbare Temperatur im Speicher und die Kollektorausgangs-Temperatur anzeigt. Direkt angeschlossen könnten auch die ganze ost- und die westseitige Dachfläche werden, da müssten nur zwei weitere mechanische Ventile montiert werden. Erst wenn im Sommer die Anlage riesige Heißwasser-Überschüsse produziert, wird die unverbrauchte Überschusswärme im Kellergestein gespeichert, die dann im Herbst das Haus eineinhalb bis zwei Monate länger warm hält. (Bei zeitgemäßer Gebäudeisolierung wäre das Nullenergiehaus im Altbau fast erreichbar). Im Frühjahr übergibt die Solaranlage Energie an die alte Zentralheizung.

In Österreich wird ungefähr so viel Heizöl Leicht im Ofen verbrannt wie auf der Straße Diesel vermotorisiert wird. Ungefähr die gleiche Energiemenge wird durch Verbrennung von Erdgas verheizt. Und was geschieht damit? Wasser wird aufgeheizt! Das ist natürlich ein enormes Geschäft für die Konzerne, die Öl-, Gas- und Atomlobbyisten - und für Politiker, die dorthin abgeschoben werden. Darum besteht kein Interesse, dass in die neue Technologie 1 Mio. Euro gesteckt wird, um sie in Schwung zu bringen. Lieber verbohrt und verbetoniert man unter dem Semmering mindestens 2600 Mio. Euro, die Pröll und Faymann ohne viel Aufheben paktiert haben.

Wen interessiert es schon, dass Gletscher und Polkappen dahinschmelzen wie die Eismwürfel im Cocktailglas, die Erde erbebt und bei uns die Feigenbäume herrliche Früchte tragen?

Meint

Herbert

PS: Mehr über Politik, Bürokratie und sonstige lausige Sachen auf <http://pdorf.net>

Baustelle Burghof



Die Arbeiten haben begonnen. Im Burghof stehen die Bagger, die Eckpunkte der alten Gräber sind zu erkennen, sie werden über den Sommer von Fachleuten gesichtet und geborgen. Eine respektvolle Bestattung der Knochenreste wird dann hoffentlich stattfinden.

GRÜN-RAUM

Das Büro der Perchtoldsdorfer Grünen

Der GRÜN-RAUM in der Beatrixgasse 2 ist für alle offen, die das Gespräch mit uns Grünen suchen, Anliegen mitteilen wollen oder Beschwerden haben. Auch gute Ideen sind uns willkommen! Terminvereinbarung bitte mit



Christian Apl: 0664/798 68 52 oder Martha Günzl: 0664/12 20 252.



Bauen in Perchtoldsdorf

In der letzten Ausgabe habe ich vom Beschluss des Gemeinderats im Dezember berichtet, mit dem der neue Flächenwidmungsplan und der neue Bebauungsplan erlassen wurden. Leider war weder eine grundsätzliche inhaltliche Debatte möglich, noch ließ es die ÖVP-Mehrheit unter Leitung von Baugemeinderat Dr. Cernelic und BM Schuster zu, dass wichtige - von der Bevölkerung und der Opposition geforderte - Ergänzungen und Verbesserungen in den Entwurf der Bauabteilung und des technischen Büros Friedmann/Aujesky eingearbeitet wurden. **Seit 6. März sind die Verordnungen und neuen Bestimmungen in Kraft.** Notwendig sind sie, weil die seit 1996 immer liberaleren Vorschriften, großvolumige Bauten ermöglichen, deren viele Wohneinheiten die gegebenen Ortsstrukturen überlasteten; außerdem mussten im Zuge der Verwaltungsreform die Pläne digitalisiert werden.

Christian Apl
Mitglied im Bauausschuss

Die Neue Bauordnung

Die Ergebnisse der P'dorfer Baupolitik nach 3 ½ Jahren Entwurfsarbeiten (mitsamt den Veröffentlichungen mit Stellungnahme-Recht und der Bürgerumfrage des Leitbild 2010-Prozesses) können Sie der Sondernummer der P'dorf Rundschau vom März 08 entnehmen.

Dort finden sich die nun gültigen Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sowie die neuen Bebauungsvorschriften inkl. praktischer Erläuterungen und Musterformulare für das Bauverfahren (www.perchtoldsdorf.at/vorteil/rundpdf/PRund03A08.pdf). Nicht enthalten sind die Verordnungstexte zu den Plan-Änderungen, die zeigen würden, dass nur rund 20 % der BürgerInnen-Anliegen berücksichtigt wurden – alle anderen wurden mit unzureichender oder sogar ohne Begründung nicht „in Erwägung gezogen“. Auch nicht abgedruckt ist die Verordnung, die das ortsplannerische Entwicklungskonzept festlegt (z. B. Größenordnung der angestrebten Einwohnerzahl 17.000 od. 18.000!) inkl. der Umsetzungsmaßnahmen. Einige BürgerInnen haben festgestellt, dass bei punktuellen Flächenwidmungen und Bebauungsfestlegungen Fehler passiert sind (u. a. durch die mehrmaligen Umstellungen bei den Bebauungsweisen), die Schwierigkeiten bei Bauverfahren machen werden.

Positiv ist der Umstand, dass es nun landesgesetzlich einfacher möglich ist, vorhandene Siedlungsstrukturen zu schützen. In den Ortsgebieten mit entsprechender Familienhausstruktur ist jetzt die Bebaubarkeit mit max. **2 Wohneinheiten pro Grundstück** begrenzt. Da vor dem Wirksamwerden dieser Regelung die entsprechende Bausperre vom Gemeinderat aber leider viel zu spät erlassen wurde, wurden noch viele Bausünden-Projekte eingereicht und in der Zwischenzeit errichtet.

Erfreulich aus Grüner Sicht ist, dass auch im Altort größere **Solarenergieanlagen** auf Dachflächen errichtet werden können. Die weitere Liberalisierung der Gestaltungsregeln für den Altort und die zusätzlichen, ungenau definierten Schutzzonenvorschriften, werden die Bauverfahren in diesem Ortsgebiet aber noch komplizierter machen, viele Gutachten erfordern (wie von BauGR Cernelic angekündigt) und trotzdem zu Bausünden führen.

Eine Baukostenverteuerung für Familien und **mehr Autoverkehr** im Ort bewirkt die neue Bebauungsvorschrift, dass ab der 2. Wohneinheit je 2 Abstellplätze eingeplant werden müssen. (d.h. also schon bei 2 Wohneinheiten 3 Plätze statt bisher 2) Wir Grünen haben das abgelehnt und ein familienfreundliches Modell vorgeschlagen.

Die Bebauungsvorschriften sollten auch Maßnahmen zum **Klima- und Bodenschutz** umfassen: z.B. Begleitgrün, so wenig Bodenversiegelung wie möglich, etc. P'dorf ist ja Mitglied dieser Bündnisse und kennt deren Umsetzungsempfehlungen. Auch die Lärm- und Abgasbelastigung durch den Kfz-Verkehr kann durch Maßnahmen im Bebauungsplan (geschlossene Verbauung entlang der Hauptverkehrsstraßen etc.) reduziert werden. Ebenfalls gefordert haben wir breitere Gehsteige (Verkehrsfläche im Bebauungsplan) für den Fußgängerverkehr, z.B. mit Kinderwagen.

Fazit: Einiges wurde erreicht, viele aktuelle Probleme harren aber noch einer Lösung. Siedlungspolitik, Ortsgestaltung und Baukultur bleiben in P'dorf weiterhin eine Großbaustelle. Zweckmäßigerweise sollten für diese Aufgaben - wie dies früher üblich war und von vielen anderen NÖ-Gemeinden praktiziert wird - auch einschlägig befugte ExpertInnen wie ArchitektInnen herangezogen werden. Und die Bauverwaltung im Ort muss kundenfreundlicher und weniger bürokratisch werden.

GGR Christian Apl

3. Piste im Anflug!

Bis 31. Juli 2008 läuft die Öffentliche Auflage der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zur 3. Piste des Flughafens.

Die „Plattform gegen die 3. Piste“ bereitet sich schon seit der Einreichung des Flughafens auf das UVP-Verfahren zur 3. Piste vor. Seit der öffentlichen Auflage der sog. „Umweltverträglichkeitserklärung“ (UVE) durch den Flughafen besteht die Möglichkeit, sich den Einwendungen der Bürgerinitiative als WahlberechtigteR in einer der Standortgemeinden (Schwechat, Fischamend, Klein Neusiedl, Schwadorf und Rauchenwarth) oder in einer der angrenzenden Nachbargemeinden anzuschließen. Die Bürgerinitiative kann sehr umfassend auf sämtliche Probleme, die sich durch den Bau der 3. Piste ergeben, eingehen und dazu Stellung beziehen. Informieren Sie sich bitte unter www.plattform-fluglaerm.at.

Die Grünen unterstützen die Einwendungen gegen die 3. Piste

Seit vielen Jahren unterstützen die Grünen die Tätigkeit der „Plattform“. Immer wieder wurden Anträge im Landtag eingebracht und auch im Mediationsverfahren traten Grüne und Plattform gegen die 3. Piste auf. Letztlich verweigerten beide ihre Unterschrift unter den Mediationsvertrag, weil sie die 3. Piste für untragbar halten.

Die Hauptkritikpunkte gegen die 3. Piste:

- Die Lärmproblematik wird in der UVE nur bis zum Jahr 2020 mit 335.000 Flugbewegungen dargestellt. Dabei wird so getan, als gäbe es in manchen Bereichen eine Erleichterung. In Wahrheit wird die Kapazität des Flughafens mit einer 3. Piste jedoch weitaus stärker erhöht. 450.000 Flugbewegungen pro Jahr sind



laut einer Studie der TU-Wien möglich, was eine viel größere Lärmbelastung bedeutet.

- Für die Region um den Flughafen ist nicht unwesentlich, dass auch der Straßenverkehr stark zunimmt. Bis zu 80.000 Fahrzeuge werden z. B. auf der S1 erwartet. Damit einhergehend steigt auch der Verkehr in den Gemeinden. Verkehrsberuhigung wird somit nutzlos.
- Es ist kein lückenloses Nachtflugverbot vorgesehen. Bis 23:30 Uhr in der Nacht und ab 5:30 Uhr in der Früh wird fleißig geflogen. Welches Schulkind wäre hier nicht in seinem Schlaf gestört?
- Nahezu das gesamte Umland des Flughafens ist vom Nachtfluglärm betroffen. Der Schlaf der Menschen und damit ihre Gesundheit werden somit gefährdet.
- Wichtige Naturschutzgebiete wie der Nationalpark Donau-Auen werden durch das schrankenlos ausufernde Wachs-

tum der Flugbewegungen massiv beeinträchtigt.

- Weite Teile Niederösterreichs sind vom Fluglärm betroffen. Dazu gehören vor allem die Bezirke Mödling, Wien-Umgebung, Gänserndorf, Bruck/Leitha, Baden und teilweise sogar Mistelbach.

„Jedermann“ kann Stellung nehmen

Jede interessierte Person kann im Verfahren eine persönliche Stellungnahme abgeben, auch wenn sie nicht in einer der oben genannten Gemeinden wohnt. Die Grünen haben eine Vorlage dafür gestaltet, die man über die Homepage unter www.no.e.gruene.at beziehen kann. Damit soll eine allgemeine Einwendung formuliert werden. Gleichzeitig soll versucht werden, Parteistellung im UVP-Verfahren zu erreichen, um sich weiter einbringen zu können.

UVP-Pflicht auch für den bisherigen Flughafen-Ausbau

Auf eine Klage von 27 Bürgerinitiativen hat die EU-Kommission festgestellt, dass für die Mega-Ausbaumaßnahmen des Flughafens Wien/Schwechat (Skylink, Tower, Riesenparkplätze, Parkgaragen, Cargo Center) UVP-Pflicht bestanden hätte. Die Landesregierung hat diese UVP jedoch einfach unterschlagen und dem Flughafen einen bescheidmäßigen Freibrief ausgestellt. Dies ist nicht zuletzt deshalb so bedeutsam, weil das Land Niederösterreich Miteigentümer des Flughafens ist und sich daher quasi selbst von der UVP-Pflicht enthoben hat.

Nunmehr muss der Flughafen einen Umweltverträglichkeitsbericht nachholen und die Prüfung muss nachträglich erfolgen. Dabei sind jedoch auch einige politische Fragen offen:

- Wurde die UVP von der Landesregierung vorsätzlich oder aus Unwissenheit unterschlagen?
- Wer gab den Auftrag dazu, gab es etwa politische Weisungen dafür?
- Welche Rolle spielte die Umweltan-

waltschaft, die peinlich geschwiegen hat?

Sollte sich herausstellen, dass die Beamtenschaft durch politische Weisungen hier zu einer aktiven Umgehung des UVP-Gesetzes aufgefordert wurde, dann wäre ein Untersuchungsausschuss im Landtag unumgänglich. Denn es kann nicht sein, dass sich ein Amt oder ein Regierungsmitglied (zuständig ist hier der Landeshauptmann) einfach über die Gesetze hinwegsetzt – noch dazu auf Kosten der lärmgeplagten Bevölkerung.

„In so einer Situation gibt es nur eines: Alle Fakten auf den Tisch! So rasch als möglich reinen Tisch machen, ohne Ansehen der Person. Egal wer etwas Unkorrektes getan hat, der muss mit Konsequenzen rechnen“, sagte LH Pröll im O-Ton zur Affäre um das damals ÖVP(Niederösterreich)-geführte Innenministerium. Wir sagen: Dies gilt auch für den UVP-Skandal am Flughafen! Hier gibt es auch einiges aufzuklären.

Zahlen – Daten – Fakten

- Mehr als 27 % der österreichischen Bevölkerung fühlen sich tagsüber von Lärm gestört.
- Beinahe drei Viertel davon wird von Verkehrslärm verursacht.
- Laut Schwechater Gesundheitsstudie 2007 nehmen ca. 72 % der Befragten ständig oder öfter am Tag Fluglärm wahr.
- Auswirkungen des Fluglärms auf die Gesundheit: erhöhter Blutdruck, erhöhte Stresshormone, Schlafstörungen und erhöhter Medikamentenbedarf durch Nachtfluglärm.
- Die Tarife des Flughafens Wien liegen laut Geschäftsbericht seit dem Jahr 2005 15 % unter jenen der europäischen Mitbewerber.
- Für jeden Transferpassagier bekommt die Airline 10 Transfer-Incentive rückvergütet.
- Mit 11,3 % Verkehrswachstum 2007 liegt der Flughafen Wien-Schwechat deutlich über dem gesamteuropäischen Durchschnitt von 5,6 %.
- Selbst die eigene Wachstumsprognose von 8,0 % wurde 2007 deutlich überschritten.
- Mit dieser Tarifpolitik werden Billigfluglinien nach Schwechat gebracht, 2007 gab es in diesem Segment ein Wachstum von 57,2 %.
- Die Folge ist die Steigerung der Flugbewegungen um 7,3 % im Jahr 2007 auf gut 276.000 Starts und Landungen.

Fliegen heizt das Klima an

„Umwelt & Wir“ heißt eine beliebte Broschüre, die von der Landesregierung – also von der ÖVP-Niederösterreich – herausgegeben wird. Wer hier nachliest, muss LH Pröll für einen radikalen „Öko-Freak“ halten.

Der Flugverkehr wird in der neuesten Ausgabe als echter „Klimakiller“ bezeichnet. „Fliegen ist 50-mal klimaschädlicher als Bahn fahren“, heißt es hier reißerisch. Dann wird auf die enormen Wachstumsraten des Flugverkehrs hingewiesen, auf das Fehlen der Treibstoffsteuer für Flugbenzin, auf die Nichterfassung des Flugverkehrs im Kyoto-Protokoll usw. Auch die Billigairlines kriegen ihr Fett ab. Ihr Anteil am gesamten Flugverkehr hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt.

„Na toll“, könnte man denken, „unser Land tut was für die lärmgeplagten Menschen“. Doch weit gefehlt. Der Artikel ist nur Kulisse. Die Wahrheit sieht anders aus. In Wahrheit hat das Land Niederösterreich als Miteigentümer des Flughafens die UVP für den bisherigen Ausbau unterschlagen und ist gerade dabei, dem Flughafen auch die Genehmigung für die 3. Piste in den Rachen zu werfen. Aber durch Broschüren wie die oben genannte pflegt man das Öko-Image des Landeshauptmannes.

Nur eine starke Kampagne gegen die 3. Piste kann diesen Sumpf in der Landesregierung trockenlegen und Klarheit bringen. Über die Menschen kann der Landeshauptmann nicht drüberfahren. Daher zählt jede Unterschrift. Informieren Sie sich unter www.noe.gruene.at!

